

Bremen 31. Aug. 1921.

Mein lieber kleiner Tüppchen,

heute erfurten mich Deine lieben Letter vom 29., die Verbindung nach hier ist also schlechter als nach Rotterdam. - Sogleich muss ich zu Tisch gehen, ich freue mich sehr, sie zu begrüßen, und werde Deine Briefe ausrichten. - Ich bin sehr abgespannt und habe fast den ganzen Tag auf dem Sofa gelegen, um mich zu ruhen. - Muttchen würde mich gern etwas länger hier haben, damit ich mich erst etwas erhole, aber ich möchte doch wohl Sonnabend zu Dir kommen, - ich gebe Dir noch Nachricht. - Deine heutigen Letter sind ebenfalls sehr ernst, wir müssen Alles mündlich besprechen, das ist das Richtige, - vielleicht schüttele ich Tischeln heute so etwas mein Herz aus, und sehen, ob es angebracht ist, - ich würde gern mal ihre Ansicht hören. Meine Reise ist sehr flott verlaufen, ich kam pünktlich hier an, Muttchen war an der Bahn, wir freuten uns sehr, uns wiederzusehen; nur war Muttchen traurig, daß ich so abgespannt war, was wohl hauptsächlich auf die viele Sorge zurückzuführen ist, die ich mir in letzter Zeit gemacht habe. - Du, Liebling, da wir sofort gehen müssen, will ich für heute schlafen. - Grüß Mutti und Friedrich so recht herzlich.

Minnen Tausend innige Küsse

Hedl. Grüße von Muttchen

von Deinem Hochherzigen

Pravara 31. Aug. 1891

Mein lieber Hermann

Ich habe heute erfahren, dass du dich in die Schweiz begeben hast. Ich bin sehr froh, dass du dich dort wohlfühlst. Ich hoffe, dass du dort viel Gutes erleben wirst. Ich werde dich bald wieder sehen. Ich liebe dich sehr. Dein Vater

Ich habe heute erfahren, dass du dich in die Schweiz begeben hast. Ich bin sehr froh, dass du dich dort wohlfühlst. Ich hoffe, dass du dort viel Gutes erleben wirst. Ich werde dich bald wieder sehen. Ich liebe dich sehr. Dein Vater

Dein Vater

Haus Nr. 10, 1. Stock